

# **Siliciums Meinung zu den Geisteswissenschaften (offtopic aus "Wozu Bachelor im Lehramt?")**

**Beitrag von „Silicium“ vom 15. Januar 2012 20:39**

## Zitat von philosophus

Was nun die Forschung angeht: Da verfängt dein Handball-Klassen-Argument nicht. Die Validität und Dignität eines Gedankens ist ja nicht davon abhängig, wer ihn äußert. Sondern von seiner logischen Stringenz, der Berücksichtigung des Forschungsstandes und dem Gehalt des Gedankens. Und nicht davon, womit derjenige, der den Gedanken äußert, seine Brötchen verdient. (Nicht wenige der größten Philosophen und Literaten haben als Hauslehrer, Verwaltungsbeamte oder sogar nur Privatgelehrte ihr Geld verdient. Verbeamtete Professoren, die hauptamtlich forschen, gibt es seit knapp 200 Jahren. Auch wieder ein Feld, in dem Du Dich mal umtun könntest, bevor Du hier große Reden schwingst.)

Die großen Naturwissenschaftler waren damals auch teilweise einfache Menschen mit normalen Berufen. Manche haben auch X-Fächer studiert und trotzdem in einem Fach tiefgehendes geleistet!

Die Zeiten, in denen einzelne Menschen so etwas "nebenher" leisten konnten, sind aber vorbei! Ein Hobbychemiker kann heute keine tiefgehenden Publikationen auf die Fachwelt loslassen. Auch ein Professor muss, so sehr ist die Wissenschaft vorangeschritten, heute zum Teil jahrelang fulltime an Projekten arbeiten, teilweise mit riesigem Personalaufwand, um noch etwas tiefgehendes zu finden.

Mal eben neben der Schule forschen und dann was Tiefgehendes dabei produzieren? Nahezu unmöglich!

Dasselbe wird für Philosophie gelten! Klar kann man was publizieren können. Irgendwas Kleines, Unbedeutendes! Aber als Lehrer sich als Philosoph einen Namen machen? Ich glaube das ist Größenwahn! Das wird denen, die das 8 Stunden täglich hauptberuflich machen, nicht gerecht!

Und ja, natürlich kommt es auf das an, was man schreibt, nicht auf den Beruf, den man ausübt. Ein Einstieg hat auch auf dem Eichamt nebenher großes geleistet.

Aber so bist Du ja nicht.

Du kannst nicht irgendwelche Genies heranziehen oder irgendwelche Ausnahmephilosopen!

## Zitat von philosophus

Wenn Du wirklich Einblick in die Universität hättest, müsstest Du überdies eigentlich wissen, dass die Zeit der hauptamtlich an der Universität Arbeitenden mitnichten aus 100% Forschung besteht – den größten Batzen machen Lehre und Verwaltung aus. Ähnlich übrigens wie im Lehrerberuf, wo der Verwaltungsfaktor von außen auch gerne unterschätzt wird.

Vollkommen richtig! Diejenigen, die wirklich forschen an der Uni sind die Doktoranden, die Ihre Doktorarbeit schreiben. Die Professoren selber haben genug anderes um die Ohren. Die koordinieren eher die Forschung ihrer Doktoranden, so ist es bei uns.

Dennoch kannst Du das nicht als Argument für Dich als forschenden Lehrer nehmen. Denn wie an der Uni die eigentliche Forschungsleistung den Doktoranden zukommt, nicht demjenigen, der das ganze koordiniert usw., so entspricht der Lehrer eben auch eher dem Part, der Lehre und Verwaltung bestreitet. Der aber eben gerade NICHT forscht, weil er anderes zutun hat, ähnlich dem Professor, wohingegen der Doktorand während seiner Doktorarbeit zum großen Teil wirklich forscht!

Philosophus, Du kommst mir nicht davon, Du bist nur ein Philosophie-Lehrer, vielleicht ein guter Lehrer, vielleicht auch ein Philosophie-Lehrer mit für einen Philosophie-Lehrer gutem Wissen, aber Du bist kein Berufsphilosoph. Das ist eine andere, höhere Liga.